

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 15.02.2023	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Mobilitätsamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2023/0055 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 541010 Kostenstelle: 066-003-7003 Kostenträger: 5410-15 Investitionsnummer: Sachkonto: 6063000		

**Betreff: Sonderinvestitionsprogramm Radmobilität 4x4
Verkehrsversuch Kasinostraße**

Vorlage vom: 10.02.2023

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird mit der Prüfung und Planung eines Verkehrsversuchs in der Kasinostraße beauftragt.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 10.02.2023

Die Verwaltung wurde im Rahmen der Beschlussvorlage zur Neckarstraße mit der Vorbereitung und Durchführung eines Verkehrsversuches mit Radverkehrsanlagen in der Kasinostraße zwischen Rheinstraße und Julius-Reiber-Str. beauftragt (Magistratsvorlage 2022/0253).

Aus der Machbarkeitsstudie zur Raddirektverbindung „Gerader Gustav“ ergibt sich ohnehin die Notwendigkeit, attraktive Radverkehrsanlagen auch auf der gesamten Länge der Kasinostraße zu prüfen. Darüber hinaus besteht dringender Handlungsbedarf aus der mangelhaften Führung des Radverkehrs im Bestand, insbesondere durch die nicht mehr mit der Rechtslage zu vereinbarende Anordnung von benutzungspflichtigen Radwegen im Seitenraum.

Der Lückenschluss auf der gesamten Länge der Kasinostraße zwischen Rheinstraße und Frankfurter Straße ist somit ganzheitlich zu betrachten. In der Konsequenz kommt nur eine Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn und auf bisherigen Flächen des Kfz-Verkehrs in Betracht.

Die Verwaltung wird daher mit der Prüfung und Planung eines Verkehrsversuchs in der Kasinostraße beauftragt.

Planerische Herausforderung

Durchgehend attraktive Radverkehrsanlagen bei gleichzeitiger Reduktion der Kfz-Fahrstreifen in der Kasinostraße sind planerisch zu prüfen, benötigen jedoch einen tieferen Planungsbedarf:

So verfügt die Kasinostraße im Gegensatz zum Verkehrsversuch Neckarstraße (Parallelachse Donnersberggring/Hindenburgstraße) über keine „natürliche“ gleichwertige Parallelachse zur Kfz-Verkehrsverlagerung. Die bestehende Parallelverbindung Steubenplatz, Dolivostraße und Julius-Reiber-Straße muss daher in der Planung der Kasinostraße mit berücksichtigt werden. Die bestehende Vorfahrtregelung der Kreuzung Julius-Reiber-Str./Dolivostraße ist zu prüfen und die Hauptrichtung nach Möglichkeit zu bevorzugen.

Auch die Anpassung der Lichtsignalanlagensteuerung des Knotens Kasinostraße/Julius-Reiber-Str. ist zwingend notwendig, um Verlagerungsverkehre aus der Kasinostraße aufnehmen zu können. In der Kasinostraße sind weitere Lichtsignalanlagenanpassungen zwingend erforderlich. Dies ergibt sich aus Gründen der Verkehrssicherheit, da aufgrund der räumlich nahe beieinander liegenden Knotenpunkten (Lichtsignalanlagenknoten Rheinstr., Bleichstr., Bismarckstr., Julius-Reiber-Str, Landwehrstr., Pallaswiesenstr., Rhönring) Rückstaus in die jeweiligen Knotenpunktbereiche und in die Querungsstellen für Fuß, Rad und Stadtbahn vermieden werden müssen.

Unter anderem über Verkehrssimulationen prüft die Verwaltung die Voraussetzungen einer durchgängigen Fahrstreifenreduktion in beide Fahrtrichtungen. Aufgrund des hohen Bearbeitungsaufwands an Lichtsignalanlagen kommt eventuell eine abschnittsweise Prüfung und Umsetzung in Teilabschnitten in Betracht.

Mit ersten Ergebnissen und Planungslösungen kann frühestens im Sommer 2024 gerechnet werden. Diese werden dann der Politik erneut zum Beschluss vorgelegt.

Dezernat III

Michael Kolmer
Stadtrat